



ST. SEVERIN

Ev.-luth. Kirchengemeinde Keitum auf Sylt

KIRCHENBRIEF JUNI BIS SEPTEMBER 2012

Für Keitum, Archsum, Munkmarsch, Tinnum und alle Freundinnen und Freunde



„Gott soll allein mein Herze haben“

R. Lütke 2011

Seite	Inhalt
04–05	Wie geht es weiter in der Gemeinde ohne Heike
06–07	Geistiger Impuls, Gründungsfest der Nordkirche
08	Konfirmation 2012
10–11	Die Sanierung vom Keitumer Pastorat
12–13	Das Severinhaus, Füreinander Miteinander, Veranstaltungen
14–15	Veranstaltungen
16	Gesprächsabende
17	Kindertermine
18	Gemeindeversammlung vom 20. Mai
20–21	Das besondere Konzert
22–23	Mittwochkonzerte
24–25	Gottesdienste
26	Die Gemeindefahrt nach Israel und Palästina
27	Dienstjubiläum von Redlef Volquardsen
28	Goldene Konfirmation
29	Der Friedhof von St. Severin
30	Freud und Leid

Titelseite: Kunstgrafik Regine Lischka, Reutlingen

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Freundinnen und Freunde von St. Severin!

Sie halten den ersten Rundbrief 2012 in der Hand. Länger als sonst mussten Sie darauf warten. Im Gemeindebrief findet man die Termine für zwei, drei Monate im Voraus. Das scheint keine lange Zeitemspanne. Aber sie wird lang und länger, trifft einen ein Schicksalsschlag, der in einem Augenblick alles Planen und Verabreden außer Kraft setzt.

So ist es uns als Gemeinde geschehen. Mit dem Tod von Heike Reimann im Januar wurde all unser Planen aus den Angeln gehoben. Wie viele Verabredungen hatten wir schon miteinander getroffen. Die Jahresplanung war bereits abgesteckt, Hochzeitspaare und Tauffamilien waren mit ihr am Vorbereiten von Festgottesdiensten und plötzlich stimmte gar nichts mehr. Von einem Augenblick zum anderen wurde sie aus unserer Mitte gerissen.

Vom Kirchenkreis entsandt kam noch im Januar vom Festland unser Kollege Pastor Jens Uwe Jensen, um uns hier zu unterstützen. Gemeinsam entwarfen wir einen neuen Plan und feierten einen Gottesdienst miteinander. Aber auch diese Pläne waren hinfällig, als Pastor Jensen im Februar an Herzversagen verstarb. Zwar versieht Pastor Reimann seinen Dienst wieder zu 75%, aber immer noch sind wir dabei, den Alltag neu zu ordnen, die Aufgaben neu zu verteilen.

Gerade die Verlässlichkeit der Gottesdienste und Andachten und die Kraft des Gebetes haben uns als Gemeinde in dieser Zeit noch tiefer miteinander verbunden und getragen. Der verlässliche Rhythmus der Gottesdienstzeiten ist der Puls im Herzschlag der Gemeinde. Es komme was will, hier finden wir uns mit Sicherheit zusammen. Dafür brauchen wir nicht zu werben, nichts Neues zu erfinden. Es reicht, einfach da zu sein, auf das Evangelium zu hören und dem heiligen Geist etwas zutrauen. Und alles ist gewonnen, wenn es uns im Hören, Singen und Beten noch feiner erreicht und uns tiefer bewusst wird, es ist ein Glück einfach da zu sein, es ist ein Geschenk und Gnade Gottes. Es ist ganz und gar nicht selbstverständlich – so lasst uns das Beste daraus machen, jeder für sich und wir alle miteinander.

In herzlicher Verbundenheit

Susanne Ziegel

Wie geht es weiter in der Gemeinde ohne Heike

Ein persönlicher Ausblick von Pastor Jörg Reimann

Wir haben das Unvorstellbare im Urlaub erlebt, von einem Moment auf den anderen ist Heike nicht mehr da. Der nächste Tag beginnt, und es alles ist genau wie es vorher war. Und doch ist nichts, wie es vorher war. Unvorstellbar, aber war für mich auch die Hilfsbereitschaft, die schon begann als ich mit meinen Kindern den letzten Zug auf die Insel nahm und schon im Zug unterstützt und aufgefangen wurde. Am nächsten Tag schon kamen 14 Besucher und vom ersten Gespräch an wurden mir Hilfe und Unterstützung persönlich oder für die Gemeindeglieder angeboten oder direkt gleich Aufgaben übernommen.

Susanne Zingel hat Großes getan in der Zeit, alle angerufen und dann in Andacht und Gebet die Trauer geteilt. Propst Dr. Bronk war gleich am Montag auf Sylt und überbrachte mir die Nachricht, dass der Kirchenvorstand und der Kirchenkreisvorstand mir sofort das Vertrauen ausgesprochen haben, verbunden mit der Bitte die Arbeit auf Sylt fortzusetzen.

Das möchte ich gern tun. Vier Jahre waren wir als Vikare in Westerland und 10 Jahre als Pastoren an St. Severin. Nie haben wir in unserer fast 25-jährigen Ehe gemeinsam länger an einem Ort gelebt und so ist uns Sylt mit den Menschen hier Heimat geworden.

Einen großen Dank möchte ich sagen an alle, die daran mitgewirkt haben, dass wir so würdig Abschied nehmen konnten im Gottesdienst mit dem Chor und mit der Anwesenheit der Pastorenkollegen, Propst und Bischof. Das hat mich sehr gestärkt. Kirchliche Beileidsbekundungen kamen sogar aus Indien, Palästina und von Teneriffa und Kreta.

Eine Freundin von Heike, die mit ihr in Kiel das Studium und die Wohnung geteilt hat, erinnerte uns daran, dass Heike schon damals nie Angst hatte vor dem Tod. Vielleicht konnte sie deshalb auch so leicht hinübergehen. Das Licht der aufgehenden Sonne mit seiner Stärke und Kraft durchbricht die Traurigkeit. Ostern haben wir in Tinnum unsere Traurigkeit mit schwarzen Bändern ans Kreuz gebracht und dann das Kreuz mit Blumen geschmückt. Die Trauerflore waren dann nicht weg, aber die Kraft des bunten Lebens war stärker. Das soll ein Bild auch für die Gemeindeglieder hier sein. Ich werde zunächst auf 75% weiterarbeiten. Für Urlaubs- und Krankheitszeiten hat der Kirchenkreis Unterstützung zugesagt. Heike wird uns überall fehlen. Aber Manchen sind schon neue Kräfte zugewachsen, um Arbeiten zu übernehmen, die Heike vorher gemacht hat. Sicher wird auch einiges ohne ihre persönliche Prägung nicht mehr sein. Vieles haben wir aber auch von Heike in uns und mit Gottes Hilfe können damit hier weiter leben und arbeiten und sogar Neues beginnen.



Geistiger Impuls

Jeden Mittwochabend erklingt in St. Severin die allerschönste Musik. Still und meist leise lauschen die Zuhörer den Klängen. Keiner weiß, was sein Nachbar dabei empfindet, was ihn oder sie bewegt. Der Applaus am Ende, die Begeisterung verbindet emotional, aber die dichtesten Momente sind verhaltener. So kann es sein, dass der letzte Ton verklungen ist und alle horchen dem Klang noch hinterher. Keiner regt sich dabei, eine atemlose Stille erfüllt den Raum.

Aus dieser Ergriffenheit heraus hat Regina Lischka als begabte Buchillustratorin nach einem Besuch eines Orgelkonzertes St. Severin gezeichnet. Sie hat die Kirche am Meer mit einem Herz geschmückt. St. Severin ist feiner und filigraner auf den ersten Blick gar nicht zu erkennen. Die Noten bleiben nicht innen im Kirchenraum, sie schweben jede für sich über den Wellen. Sie haben frei, keine Notenlinien bringen sie in einen festen Zusammenhang.

Die Musik ist hier so frei wie das Meer, die Wellen geben den Noten die Bewegung vor. Das hat etwas von dem allerersten Schöpfungstag. „Als Gott schuf Himmel und Erde, da war es finster über der Tiefe, aber der Geist Gottes schwebte über den Wassern.“ So tanzen hier die Noten über den Wellen. Schwebend und leicht beschreibt Regine Lischka mit diesem Bild eine Synthese von Schöpfung und Geist.

Wer nach einem Tag am Meer abends in die Kirche zu einem Konzert kommt, den kann das Glück anrühren, dass sich die Eindrücke von Weite, Wellen und offenem Horizont mit der Musik verbinden. Dann kann eine Ahnung aufgehen, dass alles, wirklich alles von einer Harmonie erfüllt ist, die weit über uns hinausweist und sich in unendlicher Schöpfung wiederfindet. An so einem Punkt gibt es nichts mehr zu erklären, es ist freigelassenes Glück, leicht und heiter, das unser Leben krönt und uns mit allem verbindet. So trägt nicht nur der Mensch eine Krone, sondern der kleine Fisch in den Wellen genauso wie jedes andere Geschöpf.



„Gott soll allein mein Herze haben“

R. Lischka 2011

Regine Lischka hat uns nicht nur dieses Bild, sondern auch den Druck von Postkarten geschenkt. So kann jeder für einen Euro ein kleines Kunstwerk entstehen und gleichzeitig mit-helfen, St. Severin zu erhalten. Solange der Vorrat reicht, erhalten Sie die Karten im Gemeindebüro und im Turmraum von St. Severin.

„Wir setzen Segel“

Gründungsfest der Nordkirche

Mit dem Pfingstfest verbindet sich in diesem Jahr das Gründungsfest der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland, kurz: die Nordkirche. Gefeiert wird auf der Ratzeburger Dominsel. Aber auch wenn wir an diesem Tag hier des Pfingstfest erleben, wünschen wir von ferne zusammen mit Menschen aus nun über 1000 Kirchengemeinden von Sylt bis Usedom, dass Gottes Geist diese neue Kirchengemeinschaft segnen und leiten möge.



Von links: Max Malte Hansen, Paul Warnecke, Leon Watzulik, Miguele Kober,
Vorn: Malin Schulz, Maïke Winning, Petunia Nielsen

Konfirmation 2012



Von hinten links: Birger Rogge, Patrick Helmker, Bossé Dietrich, Florian Platen, Patrick Krüger,
Luk Paulsen, Tori Becher, Annika Clausen, Livina Thompson, Christin Suhl

Foto: Mejer



Sie können ganz beruhigt sein.

Einen Schaden regeln wir schnell und direkt – meistens gleich vor Ort. Wir sind für Sie da, wenn es darauf ankommt.

Vermittlung durch:

Severin Gode, Generalvertretung
Mittelweg 16, D-25980 Sylt/OT Tinnum
agentur.gode@allianz.de, www.allianz-gode.de
Tel. 0 46 51.2 32 04, Fax 0 46 51.2 32 36

Hoffentlich Allianz.



Uhren - exklusiv & antik
Uhren Hoeg
Meisterwerkstatt

CHRONOSWISS MÜHLE-GLASHÜTTE / SA.

Raimund Hoeg · Uhrmachermeister
Keitum · Kirchenweg 28 · Tel. 939633



Dr. J. Bernhöft

- Zahnarzt -

Am Tipkenhoog 4 · 25980 Keitum

Telefon: 0 46 51 - 3 31 27

Rollstuhlgerechte Praxis · Parkplätze am Haus · Hausbesuch möglich

Eugen Karg



- Malerarbeiten
- Fassadenanstriche
- Bodenbeläge
- Betonsanierung

Boy-Nielsen-Str. 39 · 25980 Tinnum/Sylt-Ost

Telefon **37 79**

Telefax 3 54 85

Die Sanierung vom Keitumer Pastorat

Seit Februar gehen die Handwerker am Proestwai 20 ein und aus. Das Keitumer Pastorat wird rundum saniert. In dem ersten Bauabschnitt werden Gemeindebüro und Pfarrwohnung samt der Heizungsanlage instand gesetzt.

Aber nicht nur die Handwerker sind am Arbeiten. Unsere Gemeindegemeinschaft hat ihren Platz im improvisierten Gemeindebüro im Gemeindegemeinschaftssaal. Konfirmandenunterricht sowie Gesprächsabende am Dienstag mit Pastorin Zingel finden auch weiterhin statt. Nur der Chor und die Besucher des Gemeindegemeinschaftstisches sind vorübergehend ins Tinner Gemeindehaus in der Dirksstr. 11 umgezogen.

Bis zum November soll der erste Bauabschnitt abgeschlossen sein. Dann haben wir über den Winter Ruhe und können im Frühjahr 2013 weitermachen. Das Ziel ist ein helles und freundliches Gemeindegemeinschaftszentrum, das barrierefrei und energetisch sparsam unserer Gemeinde in den nächsten 30–40 Jahren ein gutes zu Hause bieten wird. Wir danken dem Kirchenkreis Nordfriesland, der uns bei der Finanzierung dieses Unternehmens großzügig unterstützt.

Geleitet wird die Sanierung von Architekt Henning Lehmann. Fast täglich ist sein Mitarbeiter Björn Borck hier vorort.

Architekt Lehmann schreibt zum Sanierungskonzept:

„Das marode Heizungs- und Wasserversorgungssystem ist die Hauptursache für eine erforderliche Sanierung. In der Vergangenheit kam es wiederholt zu Wasserrohrbrüchen, die ohne eine grundlegende Sanierung nicht mehr in den Griff zu bekommen waren. In diesem Zuge bietet es sich an das Raum- und Nutzungskonzept grundsätzlich zu überprüfen und an die Gegebenheiten und Erfordernisse der heutigen Zeit anzupassen.“

Die laufend steigenden Energiekosten sorgen dafür, dass man ebenfalls über eine energetische Aufwertung nachdachte und die Vorbildfunktion der Kirche nutzte um einen Multiplikationseffekt in der Gemeinde zu schaffen. Dies ist meiner Meinung gerade auf einer hochwassergefährdeten Insel wichtig.

So wird die komplette Heizungsanlage durch eine Wärmepumpe ersetzt um in Zukunft von den hohen Energiekosten runter zu kommen. In weiteren Bauabschnitten werden noch die Fassade, das Dach und die Fenster energetisch überarbeitet.“



Liebe Leserinnen und Leser,

Kirchen, Kapellen, Pastorate und Gemeindehäuser sind ein großer Schatz unserer Kirche. Sie sind die steingewordenen Erinnerungen daran, dass wir nicht nur aus dem Leben, was wir uns selbst schaffen, sondern, dass wir an den entscheidenden Stellen unseres Lebens aus Gnaden leben. Für viele Menschen sind insbesondere unsere Kirchen

Ankerpunkte ihrer Lebensgeschichte. Taufen, Konfirmationen, Hochzeiten und dann irgendwann auch einmal Trauerfeiern für nahe Angehörige haben hier stattgefunden. Das eigene Leben hat sich eingezeichnet. Daher sind uns unserer kirchlichen Gebäude teuer und wichtig. Aber eben leider auch tatsächlich „teuer“. Wir haben in unserem Kirchenkreis ca. 480 Liegenschaften. Davon sind 85 Kirchen, 9 Kapellen und über 60 Pastorate. Wir bemühen uns in den Kirchengemeinden und im Kirchenkreis nach Kräften, diese Gebäude zu erhalten, zumal viele nicht nur einen spirituellen, religiösen Wert haben, sondern auch von kulturgeschichtlicher Bedeutung sind. In Ihrer Kirchengemeinde ist das Wissen darum ja gegenwärtig. Kirchenvorstand und Förderverein bemühen sich nach Kräften, den kulturgeschichtlichen Schatz von St. Severin zu erhalten. Und nun müht sich der Kirchenvorstand ebenso redlich wie erfolgreich um die Instandsetzung des schönen Pastorats in Keitum. Dabei geht es hier nicht nur um eine Instandhaltung, sondern eben auch darum, das Gebäude den Anforderungen der heutigen kirchlichen Arbeit anzupassen. Ich bin sehr froh darüber, dass der Kirchenvorstand diesen mutigen Schritt gewagt hat und bin dankbar dafür, dass Frau Pastorin Susanne Zingel die starken Beeinträchtigungen für sich und ihre Familie auf sich genommen hat.

In diesem Zusammenhang ist mir aber auch wichtig, Ihnen zu sagen, dass unsere Kirchengemeinden und der Kirchenkreis längst an ihre Grenzen gekommen sind. Auch bei äußerster Anstrengung wird es uns nicht mehr möglich sein, jedes kirchliche Gebäude in unserem Kirchenkreis zu erhalten. Wir haben für 2012 Anträge für Bezuschussungen von Instandsetzungs- und Baumaßnahmen in einer Gesamthöhe von ca. 6 Mio. Euro vorliegen. Für unsere Pastorate haben wir im Zeitraum von 2004 bis 2011 in Kirchengemeinden und im Kirchenkreis ca. 4,7 Mio. Euro aufgewandt. Um einmal bei den Pastoraten zu bleiben. Die Pastorate sind der Rückzugsraum unserer Pastorinnen und Pastoren und ihrer Familien. Aber sie sind auch öffentliche Räume der Begegnung, der Seelsorge, Anlaufpunkte für Hilfesuchende und häufig genug Herbergen der Gastlichkeit. Insofern haben Pastorate in unseren Kirchengemeinden eine besondere Bedeutung. Daher tun wir was wir können, um sie zu erhalten. Aber das wird zunehmend schwieriger und wir werden uns im Kirchenkreis auch von Pastoraten trennen müssen, dort wo es zu verantworten ist.

Umso mehr freue ich mich, dass das Keitumer Pastorat nun bald in neuem Glanz erstrahlen wird. Dazu gratuliere ich von ganzem Herzen der Kirchengemeinde und dem Kirchenvorstand. Wenn alles fertig ist, wäre das ja doch ein guter Grund zu feiern. Ich käme gerne!

Mit Segenswünschen für einen sonnigen Frühling und Sommer,
Ihr Propst Dr. Kay-Ulrich Bronk



St. Severinhaus

Das geosolare Mehrgenerationenprojekt in Tinum

Mit der Idee, ein barrierearmes Wohnprojekt mit innovativer Energietechnik zu bauen, konnte Pastorin Reimann bei der landesweiten Ausscheidung unter den Projekten aus 26 Aktivregionen am 1. Dezember 2011 den ersten Platz erringen. Dieses Wohnprojekt, das durch seine Bewohner und Kooperationspartner in den Ort hineinwirkt, verbindet die Generationen und ist räumlich zwischen Kindergarten und Schule angesiedelt. Damit wurden Fördergelder in Höhe von 750.000 Euro in Aussicht gestellt, die

nach dem nächsten Planungsschritt per Förderbescheid zugesagt werden. Voraussetzung dafür ist, dass die Baumaßnahme bis zum 31.12.2013 weitgehend fertiggestellt sein muss. Das bedeutet einen erheblichen Zeitdruck bei einem hohen Kostenvolumen. Die Fläche, die dafür vorgesehen war, wurde von der Kirche vor 25 Jahren für Kirche oder Gemeindehausbau erworben. Inzwischen wurde es aber als Grünland im Außenbereich zurückgestuft. Flächen im Außenbereich dürfen nur bebaut werden,

wenn sie im Besitz der Gemeinde sind. Um Wohnungsbau und Gemeinschaftsbildung zügig voranzubringen, hat sich die Kirchengemeinde entschieden, das Grundstück an die Gemeinde zu übertragen, wobei die Kirchengemeinde die Nutzungsrechte für die Gemeinderäume erhält. Die Projektträgerschaft bleibt, wie im Projektentwurf vorgesehen, in der Durchführung vollständig bei der Kirchengemeinde. Es wird lediglich die Bauträgerschaft an die Gemeinde übertragen. Zugunsten von zwei bis drei weiteren Wohnungen wird das Pastorat an der bisherigen Stelle auf dem Nachbargrundstück bleiben, wird aber mit einem Fußweg direkt verbunden sein. Auf diese Weise können die Fördergelder zügig beantragt und das Projekt rechtzeitig fertiggestellt werden.

Derzeit arbeitet der Kirchenvorstand an den Details zur Umsetzung der Projektidee im Betrieb. Dazu hat die Kirchengemeinde kompetente Unterstützung bekommen. Almuth Fritzsche, die als Beraterin und Familientherapeutin im BBZ Westerland gerade in Ruhestand gegangen ist, möchte gerne ihre

Erfahrungen aus dem Beruf in dieses Projekt einbringen. Der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Keitum hat sie mit Begeisterung in den Ausschuss aufgenommen.

In diesem Wohnprojekt wird ein gewisses Maß an Engagement erwartet. Geplant ist, dass alle Mieter eine Mietreduzierung erhalten, die an dem Projekt mit Arbeiten im Hausmeisterbereich und durch gegenseitigen Hilfeleistungen beteiligt sind. So werden die gesparten Nebenkosten weitergegeben. Wer seine Aufgaben nicht erfüllt, muss die volle Miete/Nebenkosten zahlen, weil dann seine Arbeiten in Auftrag gegeben werden müssen. Außerdem wird ein Sonderkündigungsrecht ermöglichen, sich von Mietern zu trennen, die über einen längeren Zeitraum ihre Mitarbeit nicht durchführen. Sobald die Konzeption fertig gestellt ist und die genaue Anzahl der Wohnungen feststeht, wird das Projekt noch in diesem Jahr in einer öffentlichen Veranstaltung vorgestellt.

Füreinander – Miteinander

Sprechen Sie mit uns oder rufen Sie uns an. Wir kommen und schenken unsere Zeit um vorzulesen! Wir können reden, aber vor allem auch zuhören. Wir verschenken Hilfe beim Einkaufen, und nehmen Sie im Auto mit! Wünschen Sie sich einen gemeinsamen Spaziergang oder Unterstützung in alltäglichen Lebenslagen? Wir spielen und basteln mit Kindern allen Alters (also auch mit Senioren) oder helfen auch mal bei den Hausarbeiten. Wir gehen mit zu Behörden und Ämtern und können die Formulare lesen und wissen sie auszufüllen. Haben Sie Lust auf einen kleinen Ausflug? Mal an die Promenade oder in den Hafen? Möchten Sie zum Gottesdienst oder anderen Gemeindeaktionen abgeholt werden?

Christine und Götz Blumenberg-Lampe, Telefon 3889 – **Edith Jacobsen**, Telefon 31983 – **Ingeborg Körner-Möhring**, Telefon 3729 – **Inge Simon**, Telefon 9429580
Sven Paech, Telefon 0172 4030463 – **Grid und Lothar Prange**, Telefon 3857
Pastor Jörg Reimann, Telefon 31281

Offenes Gemeindefrühstück

Frühstück und Thema Christine Suhl und Pastor Jörg Reimann

Die nächsten Termine sind am

5.6. 19.6. 3.7. 17.7. 7.8. und 21.08., jeweils von 9–11 Uhr

Aufgrund der Bauarbeiten im Pastorat Keitum finden der Gemeindefrühstücker am Mittwoch, sowie die Proben des Kirchenchors derzeit im Gemeindehaus Tinum statt.

Veranstaltungen

Sonnenmärchen

„Die klare Sonne bringt's an den Tag“



Sommersonnenwende und Johannistag liegen nah beieinander. Zwischen beiden Festen wird die bekannte Märchenerzählerin **Linde Knoch** am 22. Juni in St. Severin einen Abend mit Märchen gestalten.

Sie erzählt mit einer Sammlung von Sonnenmärchen von Klarheit und von Wendezeiten im Jahr und im Leben der Menschen.

Freitag, der 22. Juni um 20 Uhr in St. Severin

Der Eintritt ist frei – eine Spende wird erbeten.

Der siebte ökumenische Sylter Johannisweg am 23./24. Juni 2012

Zum siebten Mal machen wir uns auf den Sylter Johannisweg. Wir wandern in der kürzesten Nacht des Jahres von Keitum nach List der aufgehenden Sonne entgegen. Der Legende nach wurde Johannes der Täufer in dieser Nacht am 24. Juni auf dem Höhepunkt der leuchtenden Kraft der Sonne geboren. Seine Botschaft von Umkehr, Recht und Gerechtigkeit ist so sonnenklar, dass die Sonne darüber nicht untergeht. Gleichzeitig ist sein Wirken begrenzt, denn so klar die Forderung nach Gerechtigkeit ist, so dringend bedürfen wir gleichzeitig der Gnade.

So ist Johannes nicht die Antwort, sondern der Wegbereiter für die Gnadenbotschaft Jesu. Er ist der Vorläufer, der das Bewusstsein schärft und der Gnade dein Weg bereitet. Auf dem Sylter Johannesweg werden wir an sein Wirken und seinen Weg erinnern.

Die Johannesnacht beginnt am Samstag, den 23. Juni um 22 Uhr mit einem Gottesdienst in St. Severin.

Anschließend, gegen 23 Uhr machen wir uns auf den Weg durch die Nacht und wandern bis zum Sonnenaufgang nach List.

Dort werden wir ca. um 6 Uhr mit einem Frühgottesdienst und einem Frühstück in St. Rafael begrüßt.

Wir bitten um eine Anmeldung im Gemeindebüro von St. Severin (Telefon 04651 31713) und einen Beitrag von 20 E für Verpflegung und Begleitung.

Eine gute Vorbereitung auf den Johannisweg ist der Gesprächsabend am Dienstag, den 19. Juni um 19 Uhr im Keitumer Pastorat mit dem Thema: Der Täufer Johannes und die Gnade Gottes.

Liturgische Woche vom 2.–7. Juli 2012

Anfang Juli wird José Ramón Morán wieder bei uns zu Gast sein. Er gestaltet eine liturgische Woche in St. Severin. Mit gesungenen Psalmgebeten, alten Kirchen- und Pilgerliedern führt er uns ein in die Welt der göttlichen Liturgie, der orthodoxen Gesänge und der christlichen Freiheit, sich mit einer eigenen Stimme einzubringen.

Der Tag beginnt um 9 Uhr mit dem Morgenlob und schließt um 20 Uhr mit dem Abendgebet, dem ‚Lucernarium‘. Morgenlob und Abendgebet dauern jeweils ca. eine Stunde. Jedes Gebet kann für sich besucht werden, es vertieft sich jedoch durch gemeinsames Wiederholen und Üben. Nur am Mittwochabend, dem Konzertabend in St. Severin findet kein Abendlob statt.

Auch den **Gesprächsabend** am Dienstag, den 3. Juli wird José Ramón Morán mitgestalten. Unter der Überschrift **„Pilgern als Erfahrung der Wandlung und Verwandlung“** berichtet er über seine Erfahrung auf Pilgerwegen zwischen Spanien, Italien und Israel.

Dienstag, der 3. Juli, 19 Uhr im Keitumer Pastorat, José Ramón Morán und Pastorin Susanne Zingel

Anselm Grün – Lebensträume Wegweiser zum Glück

Auch dieses Jahr freuen wir und Anselm Grün in Keitum begrüßen zu dürfen.

Samstag, der 4. August, 10.30 Uhr, St. Severin Keitum

Weitere Hinweise auf unsere aktuellen Veranstaltungen finden Sie auch immer unter www.st-severin.de



Foto: Wolfgang Beck

Gesprächsabende

Jeden Dienstag findet um 19 Uhr im Keitumer Pastorat ein Gesprächsabend mit Pastorin Zingel statt. Die Themen der kommenden Wochen sind:

29. Mai Kirche in der Welt

Podiumsdiskussion im Rahmen der ökumenischen Pfingstwoche in St. Christopherus in Westerland, Elisabethstraße. **Beginn 19.30 Uhr.**

Drei Abende zum Thema

Pfingstwunder

Der Heilige Geist frei wie der Wind, doch die Spuren seiner Gegenwart lassen sich beschreiben und wer mit dem Wirken des Heiligen Geistes rechnet, kann Überraschungen erleben. Praktische Folgen für unser Leben können heißen:

5. Juni Intuitiv handeln, statt lange überlegen

Vertrauen in die Spontanität des Heiligen Geistes.

12. Juni Ich stehe hier, ich kann auch anders

Alternative für das eigene Handeln entdecken.

19. Juni Ich muss abnehmen, er aber muss zunehmen

Die Kunst, sich selbst zu relativieren. Johannes als Vorläufer und Wegbereiter von Jesus.

3. Juli Pilgern als Erfahrung der Wandlung und Verwandlung

Erfahrungen auf Pilgerwegen zwischen Spanien, Italien und Israel. Mit José Ramón Morán und Susanne Zingel

Vier Abende zum Thema

Stille und Gebet

Die Sehnsucht, stille zu werden und Friede zu finden, wird in unserer lauten umtriebigen Zeit immer größer. Gleichzeitig scheint es immer schwieriger,

sich einfach den äußeren Einflüssen zu entziehen und sich nach innen zu wenden. An vier Abenden wollen wir im Gespräch und mit praktischen Übungen der Stille nicht nur auf die Spur kommen, sondern ihr auch Raum geben.

10. Juli Durch Stillesein und Hoffen würdet ihr stark sein (Jesaja 30,15)

17. Juli Wenn die Seele Atem holt wovon lebt der innere Mensch?

24. Juli In Konflikten ruhig bleiben

31. Juli Den Feiertag heiligen – Oasenzeit im Alltag erleben

Drei Abende zum Thema

Grundspannung der Schöpfung

Die Heilige Schrift beginnt mit dem Schöpfungsanfang, der alles, was ist als ein Spannungsfeld beschreibt, denn: „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde und die Erde war wüst und leer und es war finster auf der Tiefe, aber der Geist Gottes schwebte über den Wassern. Und Gott sprach es werde Licht und es war Licht.“ Daraus folgen als Gesprächsthemen:

7. August Die Spannung zwischen Himmel und Erde

21. August Die Spannung zwischen Ordnung und Chaos

28. August Die Spannung zwischen Licht und Finsternis

Ausblick:

Drei Abende zum Thema

Glaube und Humor

4./18./25. September

Kindertermine

KRABELGRUPPE

freitags 9.30–11.00 Uhr im Keller des Gemeindehauses Tinum

JUGENDGRUPPE TINNUM TREFF

Jugendkeller Gemeindehaus Tinum
freitags 19.00–21.30 Uhr

KINDERCHOR

mittwochs 14.30–15.30 Uhr
Grundschule Tinum mit Katrin Möller

GOTTESDIENST FÜR KLEINE UND GROSSE

jeden Sonntag im Gemeindehaus Tinum 11.15 Uhr, mit unterschiedlichen Schwerpunkten und unterschiedlichen Vorbereitungsteams

KINDERMUSICAL

AKTION ARCHE

Am Sonntag 3. Juni um 11.15 Uhr im Gemeindehaus Tinum führt der Kinderchor unter Leitung von Katrin Möller und Christina Brüchmann ein Arche Noah-Kindermusical auf. Werden wohl alle Tiere auf das Schiff passen?

KINDERBIBELWOCHE 2012

Auch in diesem Jahr findet die Kinderbibelwoche wieder in der ersten Ferienwoche statt.

Von Gott kann man meistens nur einen Hauch spüren. So wie damals beim ersten Pfingsten? Wie wirkt der Heilige Geist?

Woher kommt die Begeisterung?

Eine Taube wird uns durch diese Woche begleiten. **25.–29. Juni, täglich von 9.30–15.00 Uhr** (ab 8.30 Uhr können die Kinder gebracht werden). Für Kinder von 5–11 Jahren. Kosten: 3 € pro Tag.

Telefonische Anmeldung erbeten, 31281 – Pastor Reimann und Team
Abschluss im Gottesdienst am 1. Juli um 10 Uhr in St Severin.



SOMMERJUGENDFAHRT 2012

AN DEN RATZEBURGER SEE

nach Groß Grönau vom 8.–14. Juli für alle zwischen 12 und 15 Jahren.

Für 175 € gibt es 7 Tage Vollverpflegung, Sport, Spiel, Action pur und jede Menge Spaß.

(Ermäßigung möglich, bitte anrufen).

Geplante Highlights der Reise sind:

- > Eine Fahrt über den Ratzeburger See in einem Wikinger Ruderboot.
- > Eine Fahrradtour mit einem 6er-Tandem dann geht es weiter per Draisine und zum Schluss mit Wasserfahrrädern über den See.
- > Ein Ausflug nach Lübeck zum Shoppen und die Besichtigung des Segelschulschiffes Passat sind ebenfalls fest eingeplant.

Anmeldung bei Pastor Jörg Reimann.



Am 20. Mai fand die diesjährige Gemeindeversammlung statt.

Nach dem Gottesdienst in St. Severin kam man im Tinnumer Gemeindehaus zusammen. Der Kirchenvorstand gab seinen Jahresbericht zu dem Jahr 2011. Insgesamt zeichnet sich eine positive Entwicklung des Gemeindelebens ab. Sowohl Gottesdienst- als auch Konzertbesuche nehmen stetig zu. Allein die Konfirmandengruppen werden kleiner, da viele Familien die Inseln verlassen.



Propst Bronk führte in die Entwicklungen unseres Kirchenkreises ein. Man ist bemüht, den notwendigen Einsparungen durch klare Prioritätensetzung zu begegnen. Der Erhalt der zahlreichen kirchlichen Immobilien übersteigt zunehmend die Ressourcen des Kirchenkreises. Der Kirchenkreis bemüht sich, auf landeskirchlicher Ebene für die Arbeit in einer Urlaubsregion eine Förderung des Pfarrstellen-schlüssels zu erreichen. In der kommenden Nordkirche mit Nord- und Ostseeküste wird diese Frage einen hohen Stellenwert haben.



Nach dem Tod von Pastorin Heike Reimann wird es in kommender Zeit darum gehen, die pastoralen Aufgaben neu zu ordnen. Pastor Reimann versieht seinen Dienst zurzeit mit 75 %. Der Kirchenkreis hat beschlossen, dass ihm frei steht, auch wieder sein Amt in vollen Umfang zu übernehmen. Andererseits muss St. Severin dann diese Kosten wieder selbst tragen.

Architekt Henning Lehmann berichtet über die laufenden Sanierungsmaßnahmen des Keitumer Pastorats. Bis zum Oktober 2012 soll die erste Bauphase abgeschlossen sein.

Pastor Jörg Reimann berichtet über die Projektplanung für das St. Severinhaus in Tinnum. Es wird eine Kooperation mit der Gemeinde Sylt und der KLM angestrebt, um dies große Bauprojekt umzusetzen. Mit Hilfe der Fachkompetenz der Kommune scheint es möglich, bis Ende 2013 mehr als 20 Wohnungen zu erstellen und einen neuen Mittelpunkt in Tinnum entstehen zu lassen.

Die Versammlung schloss mit einem gemeinsamen Mittagessen, bei dem alle Fragen zum Gemeindeleben weiter bewegt werden konnten.

R.H. Ewald Raumausstattung

INHABER OLIVER EWALD, RAUMAUSSATZTERMEISTER

POLSTEREI · SONNENSCHUTZ · GARDINEN · TEPPICHBODEN
NEUANFERTIGUNG VON POLSTERMÖBELN
TINNUM · TELEFON 04651 93 51 50



HAAS Audio-Video-Service

Ihr Kundendienst auf Sylt

LCD – TV – Plasma – Kabel – Satellit

Beratung – Verkauf – Installation

Kiarwai 12 · 25980 Tinnum/Sylt
Telefon: 04651 93 60 50 · Fax: 93 60 52
avs-haas-sylt@t-online.de

St. Severin Apotheke

Apothekerin Marion C. Günther

Kiarwai 12 · 25980 Tinnum/Sylt
Telefon 04651/3624 · Telefax 04651/93733

Beerdigungsinstitut Moritzen



Hagedorn-Krüger Renate + Wolfgang Krüger

seit 1934 in Familienbesitz
25980 Westerland / Sylt, Kirchenweg 18

Sie erreichen uns Tag und Nacht unter:

Telefon (0 46 51) **9 20 80** - Fax 55 39

Erd-, Feuer- und Seebestattungen - Überführungen
Erledigung der Formalitäten - Vorsorgeberatungen

Das besondere Konzert

Chorprojekt mit Bielefeld

Wenn beim Mittwochskonzert am **6. Juni** der **Chor an St. Severin** gemeinsam mit dem **Altstädter Kammerchor aus Bielefeld** musiziert, dann ist das bereits der zweite Teil einer bemerkenswerten Zusammenarbeit. Bereits am 2. Juni werden die Sänger das Programm in der Nicolaikirche im Zentrum Bielefelds aufführen.

Ihr Konzertabend widmet sich der eindrucksvollen Chormusik der französischen Romantik, die in Deutschland recht selten zu hören ist. Im Zentrum steht die Messe solennelle für Chor und zwei Orgeln von Louis Vierne, außerdem erklingen das „Panis angelicus“ von César Franck und der „Cantique de Jean Racine“ von Gabriel Fauré. **Alexander Ivanov** spielt außerdem Orgelwerke wie das „Carillon de Westminster“ von Vierne.

Allroundtalent aus Großbritannien

Wieder einmal gastiert ein internationaler Star der Orgelmusik in St. Severin, und nicht nur das: Der Engländer **Wayne Marshall** ist gleichermaßen als Pianist und als Dirigent berühmt. Nahezu unmöglich also, die Höhepunkte seiner drei musikalischen Karrieren aufzuzählen: Als Spezialist für Gershwin, Bernstein und andere amerikanische Komponisten des 20. Jahrhunderts wurde er erster Gastdirigent des Orchestra Sinfonica di Milano, des weiteren arbeitete er unter anderem mit dem Gewandhausorchester und den Philharmonischen Orchestern von Stockholm, London, Wien, Rotterdam, Hongkong und Sydney. Als Organist ist er Hausorganist der Bridgewater Hall in Manchester und spielte in allen großen Kirchen und Konzerthallen der Welt- und am **27. Juni** in St. Severin.



Latry im Gottesdienst

Ein weiterer Star und doch inzwischen Stammgast in Keitum: Der Organist von Notre Dame de Paris, **Olivier Latry**, bringt in diesem Jahr gleich zwei Überraschungen: Beim Mittwochskonzert am **22. August** spielt er mit **Shin-Young Lee** das „Frühlingsopfer“ (Le sacre du printemps) von Igor Strawinsky vierhändig auf der Mühleisen-Orgel. Erstmals wird Latry außerdem am **19. August** um 10 Uhr einen Gottesdienst in St. Severin musikalisch gestalten.



Die Kunst der Fuge

Matthias Eisenberg, Vorgänger von **Alexander Ivanov** an der Orgel von St. Severin, ist noch mehrmals jährlich an seiner alten Wirkungsstätte zu hören. Am **25. Juli** aber musizieren die beiden gemeinsam, und natürlich spielen sie Bach: die „Kunst der Fuge“, 14 Fugen und vier Kanons, von den beiden Musikern auf Orgel und Cembalo dargebracht, vielleicht auch vierhändig – ein Experiment, ein Impromptu und sicher ein Erlebnis.

Westerland gastiert in Keitum

Martin Stephan ist Organist an St. Nicolai in Westerland und unterhält dort eine eigene Reihe mit sonntäglichen Konzerten. Am **18. Juli** gastiert er mit einem großen Orgelabend in Keitum und spielt Werke unter anderem von Bach (Präludium, Largo und Fuge in C BWV 545), Mendelssohn (Präludium und Fuge d-Moll) und Reger (Introduction und Passacaglia f-Moll).

Sabine Meyer mit Trio

Im Sommer 2008 spielte der Klarinettenstar Sabine Meyer schon einmal in St. Severin, am **15. August** kommt sie wieder und bringt wie vor vier Jahren ihr „Trio di Clarone“ mit, das aus ihrem Ehemann und ihrem Bruder besteht, beides ebenfalls Professoren für Klarinette. Auf dem Programm stehen unter anderem Transkriptionen von Mozart-Arien für Klarinetten sowie Musik von Francis Poulenc, Igor Strawinsky und Johann Sebastian Bach. Die Orgel spielt Alexander Ivanov.



Wenn nicht anders angegeben, beginnen die Mittwochskonzerte in St. Severin um 20.15 Uhr. **Karten:** Tourismus-Services, Info-Zentren Alte Post und Bahnhofsvorplatz, Technikhaus H. B. Jensen und Buchhaus Voss in Westerland, Benen-Diken-Hof in Keitum, Lindner Hotel Windrose in Wenningstedt, Erlebniszentrum Naturgewalten in List. **Am Konzerttag ist immer ab 19.30 Uhr noch ein Kartenkontingent an der Abendkasse erhältlich.**

Mittwochskonzerte

6. Juni, 20.15 Uhr

CHOR- UND ORGELKONZERT PANIS ANGELICUS

Fauré, Vierne, Franck
Altstädter Kammerchor Bielefeld
Chor an St. Severin Keitum
Carsten Briest – Leitung
Alexander Ivanov – Orgel

13. Juni, 20.15 Uhr

ORGELKONZERT

Matthias Eisenberg (Zwickau)

20. Juni, 20.15 Uhr

ORGEL UND TROMPETE

Matthias Höfs – Trompete
Alexander Ivanov – Orgel

27. Juni, 20.15 Uhr

ORGELKONZERT

Bach, Schmidt, Widor und
Improvisationen
Wayne Marshall (Großbritannien)

4. Juli, 20.15 Uhr

ORGELKONZERT

Bach, Muffat, Rameau, Reger
Wolfgang Abendroth (Johanneskirche
Düsseldorf)

11. Juli, 20.15 Uhr

ALTE UND NEUE ORGELMUSIK AUS VENEDIG

Gabrieli, Cavalli, Galuppi, Lucchesi,
Grazioli, Ravanello, Bossi, Bravi und
Micconi
Roberto Micconi (San Marco Venedig)

18. Juli, 20.15 Uhr

ORGELKONZERT

Zachow, Bach, Mendelssohn, Reger
und Improvisationen
Martin Stephan (Westerland)

25. Juli, 20.15 Uhr

BACH – DIE KUNST DER FUGE

Matthias Eisenberg und
Alexander Ivanov

Freitag, 27. Juli, 18.00 Uhr

50 JAHRE DEUTSCHE STIFTUNG MUSIKLEBEN

SOMMERKONZERT

Preisträger und Stipendiaten gratulieren
Eintritt frei, Spende erbeten

1. August, 20.15 Uhr

MATTHIAS-HÖFS-QUINTETT

Bach, Telemann, Vivaldi
Ulrike Höfs – Flöte, Matthias Höfs –
Trompete, Luisa Höfs – Violine, Tillmann
Höfs – Trompete, Alexander Ivanov –
Orgel

8. August, 20.15 Uhr

ORGELKONZERT

Kristian Olesen (Dom zu Roskilde)

15. August, 20.15 Uhr

SABINE MEYER UND DAS TRIO DI CLARONE

Mozart, Poulenc, Strawinsky, Bach,
C. P. E. Bach, Duruflé
Sabine Meyer, Reiner Wehle,
Wolfgang Meyer – Klarinetten
Alexander Ivanov – Orgel

Sonntag, 19. August, 10.00 Uhr

GOTTESDIENST MIT OLIVIER LATRY (PARIS) AN DER ORGEL

22. August, 20.15 Uhr

LE SACRE DU PRINTEMPS

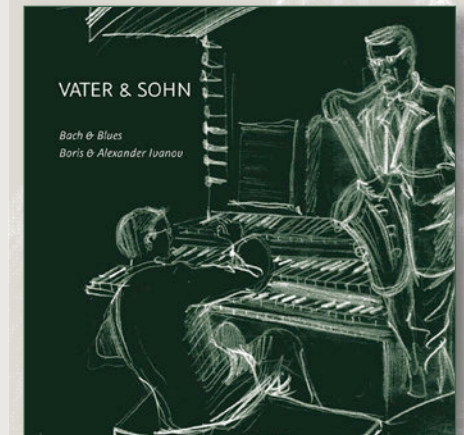
Igor Strawinsky, vierhändige Original-
fassung
Shin-Young Lee und Olivier Latry (Notre
Dame, Paris)

29. August, 20.15 Uhr

ORGELKONZERT

Glasunow, Rachmaninow, Pärt
Alexander Ivanov

VATER UND SOHN AUF CD



Einen der größten „Publikumsrenner“ der Mittwochskonzerte gibt es nun auch fürs Wohnzimmer als schöne Erinnerung oder für die Lieben daheim: Die Aufnahme eines Konzertes mit **Alexander Ivanov an der Orgel und seinem Vater Boris aus St. Petersburg an Klarinette und Saxophon** ist als CD erschienen.

Auf „**Bach & Blues**“ finden sich Klassik-Evergreens, Jazz-Standards und eigene Stücke, wunderbar liebevoll interpretiert von den Herren Ivanov, die schon seit Alexanders Kindheit die Konkurrenz zwischen klassischer und Unterhaltungsmusik austragen.

Die CD für 18 Euro (zzgl. Versand) ist erhältlich per E-Mail an kirchenmusik.st-severin@t-online.de

Gottesdienste

03.06.2012 10.00 Uhr St. Severin, Gottesdienst mit Abendmahl, Pastorin Zingel
Trinitatis 11.15 Uhr Gemeindehaus Tinum, Gottesdienst für Kleine und Große, Pastor Reimann und Kinderchor, mit Kindermusical ARCHE NOAH

10.06.2012 10.00 Uhr St. Severin, Gottesdienst, Pastorin Zingel
11.15 Uhr Gemeindehaus Tinum, Gottesdienst für Kleine und Große, Pastorin Zingel

17.06.2012 10.00 Uhr St. Severin, Gottesdienst, Pastorin Iser-Asmussen
11.15 Uhr Gemeindehaus Tinum, Gottesdienst für Kleine und Große, Pastorin Iser-Asmussen

24.06.2012 10.00 Uhr St. Severin, Gottesdienst, Pastor Reimann
11.15 Uhr Gemeindehaus Tinum, Gottesdienst für Kleine und Große, Pastor Reimann

01.07.2012 10.00 Uhr St. Severin, Gottesdienst zum Abschluss der
Kinderbibelwoche, Pastor Reimann

08.7.2012 10.00 Uhr St. Severin, Gottesdienst, Pastorin Zingel

15.7.2012 10.00 Uhr St. Severin, Gottesdienst Pastorin Zingel
11.15 Uhr Gemeindehaus Tinum, Gottesdienst für Kleine und Große, Pastorin Petra Hansen

22.7.2012 10.00 Uhr St. Severin, Gottesdienst Pastorin Zingel

29.7.2012 10.00 Uhr St. Severin, Gottesdienst, Pastorin Zingel
Dieser Gottesdienst wird live als Radiogottesdienst des
NDR übertragen. Von daher Einlass bis 10.00 Uhr
11.15 Uhr Gemeindehaus Tinum, Gottesdienst für Kleine und Große, Pastor Reimann

05.08.2012 10.00 Uhr St. Severin, Gottesdienst, Pastor Hinke (Letzlingen)
11.15 Uhr Gemeindehaus Tinum, Gottesdienst für Kleine und Große, Pastor Hinke, Pastor Reimann

12.08.2012 10.00 Uhr St. Severin, Gottesdienst, Pastorin Zingel
11.15 Uhr Gemeindehaus Tinum, Gottesdienst für Kleine und Große

19.08.2012 10.00 Uhr St. Severin, Hauptpastor a.D. Helge Adolphsen
(Hamburg)
11.15 Uhr Gemeindehaus Tinum, Gottesdienst für Kleine und Große

26.08.2012 10.00 Uhr St. Severin, Gottesdienst, Pastorin Zingel
11.15 Uhr Gemeindehaus Tinum, Gottesdienst für Kleine und Große

Jeden Samstag um 18.00 Uhr Abendandacht in St. Severin,
Taizé-Abendgebet 19.00 Uhr in St. Severin, 18.45 Uhr Einsingen im Turm

Bericht über die Gemeindefahrt nach Israel und Palästina

Wie anders klingt die Osterliturgie, wenn man im Garten Gethsemane die jetzt 2.000 Jahre alten Olivenbäume gesehen hat, unter denen Jesus zu seinem Vater gefleht hat? Wie hört man die Worte neu, nachdem man in der Grabeskirche selbst gebetet hat? Manche Legende und Überlieferung der folgenden Jahrhunderte erscheinen skurril: Erstaunlich, dass der Schädel des Adam in einer Höhle unter dem Kreuz gefunden wurde. Es mag sein, dass das Kreuz nicht genau hier stand. Und die Streitereien zwischen den Konfessionen, die sich die Grabeskirche in Jerusalem und die Geburtskirche in Bethlehem teilen, erschweren manchmal die Besinnung auf die Heiligkeit des Ortes. Aber all das ändert nichts daran, dass hierher seit Jahrhunderten Christen aus der ganzen Welt pilgern, um auf den Spuren Jesu zu wandeln. Und diese Orte atmen den Glauben all dieser Pilger, ihm hier zu begegnen so stark, dass es nicht darauf ankommt, ob er genau hier auferstanden ist, oder vielleicht drei Blocks weiter.

Von diesen heiligen Orten ließen sich im März 22 Sylter Gemeindeglieder und Freunde mit Pastor Reimann für 10 Tage einnehmen. Wir folgten Jesu Spuren von der Geburt bis zur Auferstehung. Von Bethlehem über die Taufe am Jordan, seine Versuchung durch den Teufel in Jericho, die Berufung der ersten Jünger, die Bergpredigt und die Speisung der 5.000 am See Genezareth führte die Reise bis nach Jerusalem. Neben der Begegnung mit dem neuen Testament trafen wir auch auf das alte Testament und den Koran, auf Judentum und Islam in Israel und Palästina. Wir nahmen an einem Gottesdienst in einer Synagoge teil und besuchten die Moschee in He-

bron, die über Abrahams Grab errichtet ist.

Die Geschichte des Volkes Israel und die Verfolgung der Juden von den Römern bis zur Shoah in Deutschland, die in der Gedenkstätte Yad Vashem sehr gegenwärtig ist, prägen den Staat Israel und sein Verhalten im besetzten Palästina. Manches lässt sich vor diesem historischen Hintergrund verstehen. Dennoch



schmerzt es, zu sehen, wie unversöhnlich Israelis und Palästinenser einander heute vielfach begegnen. Da tun die kleinen Wunder gut: Wenn der Leiter der Abrahamsherberge von Begegnungen zwischen Juden, Moslems und Christen berichtet, die er organisiert, inspiriert von Martin Bubers „Das Glück des einen Volkes hängt vom Glück des anderen Volkes ab.“

Und als wir nach unserer Rückkehr Ostern feierten, hatte jeder Mitreisende neue, konkrete Bilder vor Augen, von Passion, Kreuzigung und Auferstehung. Vielleicht übersetzt mancher nun auch die Osterbotschaft von der Versöhnung so, wie wir es in den besetzten Gebieten auch gehört haben: „Wir weigern uns, Feinde zu sein.“ *Rolf Petzel*

20-jähriges Dienstjubiläum von Küster Volquardsen



Als Redlef Volquardsen in der Zeitung die Annonce las: „Friedhofsarbeiter für den Friedhof von St. Severin in Keitum gesucht“ – da überlegte er hin und her. Als Landwirt kannte er sich auf Feldern und in Scheunen und Stallungen besser aus als auf einem Friedhof. „Anfangen kann man ja, aufhören kann man immer noch.“ Diesen guten Rat gab ihm damals sein Schwager und zum Glück ist Redlef Volquardsen diesem Rat ge-

folgt. Gleich am ersten Arbeitstag, dem 2. Januar 1992 musste er um 8.00 Uhr morgens zusammen mit dem damaligen Küster Alfred Gode noch im Dunkeln bei Scheinwerferlicht und eisiger Kälte ein Grab ausheben. Aber das konnte ihn nicht verschrecken. Auf seinem eigenen Hof in Horsbüll gibt es oft noch schwerere Arbeit zu leisten. Und hier in St. Severin ist es immer ein Team, das zusammen arbeitet. Als Alfred Gode in den Ruhestand ging, wurden alle Mitarbeiter gefragt, wer bereit sei, seine Arbeit zu übernehmen. Da brauchte Redlef Volquardsen nicht mehr lange hin und her zu überlegen, sondern erklärte sich sofort dazu bereit.

Seitdem ist er der Küster unserer Gemeinde. Der Titel ‚Küster‘ kommt von dem lateinischen Wort ‚Custor‘ und bedeutet ‚Hüter der Tür‘. Als Türhüter ist Redlef Volquardsen an fast jedem Sonntagmorgen im Gottesdienst anzutreffen. Dazu kommen die Taufen, Trauungen und Trauerfeiern. Die Kirche zu warten und zu pflegen, sie vor den Festen zu schmücken, sind seine Aufgaben. Aber auch St. Severin zu erhalten, liegt mit in seiner Verantwortung. Große Bauvorhaben vom Orgelbau bis zur Turmsanierung hat er begleitet. Vor allem aber übernimmt er die regelmäßige Wartung, kleinere Reparaturen hier und da und verhandelt mit Handwerkern, wenn die Aufgaben größer werden.

Am meisten Freude bereitet ihm der Abwechslungsreichtum seiner Arbeit. Kein Tag ist wie der andere, immer wieder gibt es neue Herausforderungen und neue Begegnungen mit so vielen Menschen. Sie kommen mit ganz verschiedenen Anliegen, aber immer sind sie eingekommen von dem schönen Kirchraum. Hochzeiten bereitet Redlef Volquardsen besonders gerne vor und kann viele Geschichten erzählen, was Brautpaaren an dem schönsten Tag ihres Lebens alles einfallen und passieren kann.

Mehr als Zwanzig Jahre ist Redlef Volquardsen nun schon für St. Severin tätig. Der Kirchenvorstand bedankt sich herzlich für so viel gute Arbeit, Umsicht, Verlässlichkeit und Kollegialität. Wir wünschen weiterhin viel Freude an den Aufgaben und Zuspruch aus der großen Gemeinde derer, die mit St. Severin verbunden sind.

Der Friedhof von St. Severin als maritimer Gedenkort

Goldene Konfirmation 2012



Von links: Hans Stapel; Annemarie Schober, geb. Moeller; Pastor Traugott Giesen; Rainer Veigel; Bernhard Runge; Maren Kress, geb. Lornsen; Ose Schardt, geb. Ricklefsen; Rikmar Petersen; Helga Kunert, geb. Boysen; Otto Hagedorn; Manfred Kastner; Vera Duus, geb. Blunk; Giesela Sönksen, geb. Fiedler; Günter Thomsen, Boy Christiansen; Gabriele Groot; Maren Detlefs, geb. Arndt; Christine van der Meulen, geb. Paga; Arnold Bussius; Manfred Holst; Jonny Kowasch; Hans Bendfeld; Anni Bachmann; Jutta Hansen; Herbert Hansen; Peter Warnke; Edeltraud Kamisky, geb. Wasloski; Albert Schellmann; Erk Hein.



Der Friedhof von St. Severin ist eine Schatzkammer lebendiger Erinnerungen des Dorfes und der Insel Sylt. Mit jedem Grabstein verbinden sich Lebens- und Familiengeschichten, die weit zurückgehen bis hin zu den ältesten Steinen aus dem 17. Jahrhundert. Dabei hinterließ das Leben am Meer seine Spuren. Vielfach finden sich maritime Symbole auf den Grabsteinen. Die Andeutungen der Lebensgeschichten zeigen, dass Wohlstand aber auch Schicksalsschläge mit der Seefahrt verbunden waren.

Prof. Norbert Fischer von der Universität Hamburg ist Experte für maritime Gedenkort. Er hat unseren Friedhof für sich und seine Studenten der Volkskunde entdeckt. Im Wintersemester 2012/13 werden sechs junge Volkskundlerinnen ihre Seminar- und Magisterarbeiten über unseren Friedhof und seine Geschichten schreiben. Sie werden forschen, Kirchenbücher und Archivadokumente studieren und Zeitzeugen befragen. Am Ende wird ein kleines Buch über den Friedhof entstehen. Bis

dahin gibt es schon einen kleinen Friedhofsführer oder die Friedhofsführungen von Gerrit Trost, die nicht nur Gästen als gewinnbringend zu empfehlen sind.



Freud und Leid

vom 01.11.2011 bis 12.05.2012

Es wurden getauft aus unserer Gemeinde und außerhalb:

Emma Sophie Graßman aus Hamburg – Jonathan Fieger aus Braunschweig – Luca Paul Ober aus Tinum – Finn Feldmann aus Hamburg – Leo Bodo Cuello aus Travemünde – Victor Maximilian Penk aus Berlin – Carlotta Käthe Sophie Löser aus Düsseldorf – Lilly Sophie Wenzel aus Hamburg – Tilda Louise Winkler aus Bottrop – Tom Lagmüller aus Tinum – Maximilian Vincent Hitzler aus Ulm – Patrick Helmker aus Tinum

Es wurden getraut aus unserer Gemeinde und außerhalb:

Ralph Venghaus und Ulrike, geb. Lohmann aus Bielefeld – Bernhard Ludwig Bohn und Yvonne, geb. Adler aus Keitum – Marcus Gebert und Franziska Gebert-Behncke aus Tinum – Henrik Eiben und Christine Nielson aus Hamburg – Dirk Alexander Graetz und Nadine, geb. Srowig aus Köln – Julius Schwarzweller und Juliette, geb. Serrano aus Hamburg – Jens Liebenthron und Anja Roth aus Lotte – Patrick Winkler und Nina, geb. Seidel aus Bottrop – Christian Pfarre und Vanessa, geb. Klawitter aus Witten – Andreas Kohrs und Carolin, geb. Haase aus Hamburg – Sebastian Barthold und Christiane, geb. Arnhold aus Düsseldorf

Es wurden beigesetzt aus unserer Gemeinde und außerhalb:

Horst Wolfgang Schuch, 59 J. aus Tinum – Jürgen Rix, 55 J. aus Sylt – Ursel Dina Kahle, geb. Hasselhorst, 85 J. aus Sylt – Karlheinz Günter Pfeiffer, 81 J. aus Archsum – Timm Adolf Zenner, 69 J. aus Garding – Anatol Hans-Georg Buchholtz, 84 J. aus Kampen – Hans Hoeg, 94 J. aus Keitum – Elizabeth Joey Hintmann, geb. Meeks, 86 J. aus Westerland – Susanne Charlotte Martha Stieler, geb. Degner, 88 J. aus Keitum – Peter Reinhold Michalik, 56 J. aus Wetter – Anni Kärthe Dora Schuster, geb. Ruhaas, 87 J. aus Westerland – Silke Blasius, 47 J. aus Westerland – Margarete Josephine Nürnberg, geb. Ulrich, 82 J. aus Westerland – Annemarie Jablonowski, geb. Reckmann, 94 J. aus Westerland – Günter Jürgen Werner Mordhorst, 84 J. aus Lauenau – Hannelore Plaumann, 80 J. aus Westerland – Heike Reimann, geb. Bartels, 48 J. aus Tinum – Sigrid Schünemann, geb. Kloth, 49 J. aus Tinum – Ursel Dina Kahle, geb. Hasselhorst, 85 J. aus Westerland/Sylt – Frieda Anna Droop, geb. Mayer, 87 J. aus Westerland – Wilhelmine Elisabeth Hintzen, geb. Ruchhöft, 81 J. aus Westerland – Harald Adolf Jaschinski, 78 J. aus Tinum – Rainer Schulz, 52 J. aus Yau Matai Kowloon Hongkong/China - Elli Gertrud Anneliese Schulz, geb. Weber, 83 J. aus Westerland – Carin Edith Kretschmer, geb. Lohse, 79 J. aus Tinum – Christa Maria Schröder-Störtenbecker, geb. Güthle, 74 J. aus Westerland – Christel-Maria Ruth Gottschalk, geb. Papendieck, 62 J. aus Hemmingen – Claudia Berta Annemarie Kampf-Schwalbach, 56 J. aus Hamburg – Irmgard Charlotte Hildegard Wegner, geb. Gruhlke, 88 J. aus Keitum – Karl Jörg Henke, 71 J. aus Deggendorf – Christa Petrea Lorenzen, geb. Holst, 77 J. aus Keitum – Timon Kilian, 4 Wochen alt, aus Wolfsburg – Ingeborg Harders, geb. Giese, 88 J. aus München – Waltraut Rickling, geb. Thielmann, 72 J. aus Tinum – Anna Christina Margaretha Matthiesen geb. Schnack, 94 J. aus Tinum – Arnold Nielsen, 86 J. aus Keitum





ST. SEVERIN

Ev.-luth. Kirchengemeinde Keitum auf Sylt

KIRCHENBRIEF JUNI BIS SEPTEMBER 2012

Für Keitum, Archsum, Munkmarsch, Tinum und alle Freundinnen und Freunde

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Severin

Keitum

Pastorin Susanne Zingel
und Kirchenbüro
Pröstwai 20
25980 Sylt/Keitum
Telefon (04651) 31713
Fax (04651) 35585
E-Mail zingel@st-severin.de

Tinum

Pastor Jörg Reimann
Kampende 48 c
25980 Sylt/Tinum
Telefon (04651) 31281
Fax (04651) 936653
E-Mail p.reimann@st-severin.de

Spendenkonto: 77 33 44

Sylter Bank eG

BLZ: 217 918 05

Bitte geben Sie für Spendenquittungen Ihre vollständige Adresse an.

www.st-severin.de

Impressum

Kirchenbrief der ev.-luth. Kirchengemeinde
Keitum. Verantwortlich i.s.d.P. Pastor Jörg Reimann.
Der Kirchenbrief wird unentgeltlich abgegeben.